

deßer lande werunge —. Solch gelt wir denne nach tode seynes vaters, deme got gnade, mit wost seiner vrunde entphangen haben, darmitt eyne merliche große sunma geldis abegelozit habin, das denne dy abegelozetin brive clerlich inne halden —. Solche 11 hundert mark unde czwu mark grosschin globin wir —, deme genannten Greger Schoenhanße, seinen nehisten, ader wer deßen briff mit seynem willen inne habin wirt, bezalin, 5 yo off eynen tag x mark grosschin, off Michaelis erstkunfftig anzuhebin, unde x mark grosschin off Walpurgis darnach folgende unde also forder zeu x marken off dy genannten tage, beß zo lange dy 11 hundert mark gr. unde 11 mark gantcz unde gar von uns gereicht unde bezalit werden. — Gegeben — nach Cristi geburtt tausent fierhundirt darnach im acht unde sechzigesten jare in vigilia pasce. 10

69.

Der Landvogteiverweser Jaroslaw von Sternberg urkundet, daß die Schelung zwischen Hans Schaff und seinen Brüdern an einem und zwischen dem Rathe zu Löbau am andern Theile, die königlichen Gerichte betreffend, gütlich vertragen worden ist. 1468 Oct. 30.

Hdschr.: Abschrift in der „Oberlaus. Urkunden-Sammlung“ zu Görlitz mit der Notiz: Ex orig. chart. in curia 15 Löbau., wo diese Urkunde aber nicht mehr vorhanden ist.

Wir Jaroslaw von Sternbergk vorweser der land und sechsstete Budissin, Garlicz, Zittaw ꝛc. bekennen yn crafft disz brieffis, das etliche schelunge und broche sint gewest czwusschin den woltuchtigen Hans Schoff und seynen brudern an eyne und den ersamen weisen, burgermeister und rathmanne der stad Lobaw, am andern teile, dy 20 konigliche gerichte belangende. Des haben sie sich an beiden teilen vor uns, mannen und steten, gutlich vortragin, so das der gnante Hans Schoff dy von der Lobaw sulcher ansproche von seinen und seiner bruder wegin, dy gerichte belangende, loss gesaget habt (*sic*) und doby globit, sulche gerichte an nymandis zu brengin, yn kouffsweise nach yn keynerleye weise, dodurch dy von der Lobaw betedinget mochten werden, biss zu einen 25 zukunfftigen cristlichen konige. So sal denne der gnante Hans Schoff mit seinen brudern den von der Lobaw schicken und schaffen eine vorsicherunge und vorqwertunge obir das privilegium des durchluchstigen fursten und hern, hern Lasslawen etwen konig zu Behmen zeliges gedechniss, das denne clerlich ynnehelt dy gerichte, dy uncrefftig und [m]achtloss zu machin, dodurch dy gnanten von der Lobaw hinffort von Hans Schoff, 30 seynen brudern und erben und erbnemen der gerichte halbin unbelangit und ane ansproch bleibin mogin. Zu urkunde diss brieffis vorsigilt mit unserm uffgedruckte in-gesigel, der gegeben ist noch Cristi geburth vierzehnhundert jar dornach ym acht und sechzigisten jare am sontage vor allir gotis heiligen tage.